

Gewerkschafter zeigen sich am 1. Mai kampfbereit

Gerechter Lohn, faire Arbeit und gesunde Arbeitsbedingungen: Über 300 Besucher unterstützen beim „Tag der Arbeit“ in Wetzlar die DGB-Forderungen

Von Stefanie Allgeier

WETZLAR. Über 300 Besucher sind am 1. Mai in Wetzlar dem Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbunds gefolgt, sich gemeinsam mit ihm stark zu machen. Stark mache man sich in den Produktions- und Dienstleistungsbetrieben für gerechtes Einkommen, faire Arbeit und gesunde Arbeitsbedingungen, erklärt der Kreisvorsitzende des DGB Lahn-Dill, Arne Beppler. Außerdem stünden Gewerkschafter am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft gegen Rassismus, Faschismus und Menschenfeindlichkeit.

„Schulden für ein Aufrüsten in der Bildung sind notwendig.“

Arne Beppler,
Kreisvorsitzender DGB Lahn-Dill

Besonders besorgt zeigt er sich um die hessischen Schulen. „Was hier passiert, ist erschreckend“, sagt Beppler. Der Grund: Budgets sollen gekürzt werden. Beppler zeigt deutliches Unverständnis in puncto Klagen aus Politik und Wirtschaft über die Bildungsdefizite an Schulen einerseits und ein Kürzungsprogramm, um Gelder zu generieren, andererseits. „Schulden für ein Aufrüsten in der Bildung sind not-



Über 300 Besucher folgen in Wetzlar dem Aufruf zum 1. Mai, sich mit dem DGB stark zu machen.

Foto: Stefanie Allgeier

wendig“, fordert er und erntet zustimmenden Applaus.

Applaus gab es auch für die Band „Double Stroke“ um Christian und Oliver Stöhr, die vor dem Platz des Kulturzentrums „Francis“ mit Akustikrock überzeugt. Zum dritten Mal spielt die Band bei der Kundgebung am 1. Mai. Einen kulturellen Beitrag liefert auch Benjamin Lapp, der „Poet des Lebens“, mit Gedichten. Oberbürgermeister Manfred Wag-

ner (SPD) zeigt sich dankbar, dass die Zusammenkunft regelmäßig am 1. Mai stattfinden kann. „An diesem Tag müssen deutliche Worte gefunden werden“, meint Wagner auch mit Blick über den großen Teich, wo „ein Mann mit Orangenhaut“ die Gesellschaft spalte.

„Für viele Dinge mag es Alternativen geben, aber die Alternativen, die uns da angeboten werden, können für uns

nicht passen“, findet Wagner. Bei einer Diskussionsrunde tauschen sich die Betriebsräte von Continental (Jörg Seidler), Buderus Edelstahl (Hendrik Caspari), Duktus (Dieter Ludwig) und Stefan Sachs, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mittelhessen, unter der Moderation von Stephen Mayer aus. Bei Conti ist bekanntlich das Aus beschlossen, Buderus Edelstahl ist in neue Hände übergegangen, und bei Duktus

fordern die Metaller die Rückkehr zum Tarifvertrag.

„Die IG Metall weist nicht erst seit gestern darauf hin, dass die aktuellen Rahmenbedingungen zu einer Deindustrialisierung des Landes führen können“, erklärt Sachs. Man könne nicht nur jammern, sondern müsse die Dinge selbst in die Hand nehmen, befindet er. Dieter Ludwig erzählt, dass der Zusammenhalt wachse. „Die Leute sind

kampfbereit“, erklärt er. Jörg Seidler bedankt sich bei der Politik, die immer wieder Informationen herausgibt, ohne die vieles sonst für die Öffentlichkeit nicht sichtbar wäre. Er selbst empfinde es nicht als Selbstverständlichkeit, dass Politiker bei so vielen Terminen vor Ort seien. Das sei ein gutes Zeichen, bedankt sich Seidler bei Oberbürgermeister Wagner und dem Landtagsabgeordneten Frank Steinrath (CDU).

„Der Öffentliche Dienst ist das, was wir uns als Gesellschaft leisten können.“

Saskia Teepe,
Verdi-Gewerkschaftssekretärin

„Wenn reden nicht hilft, muss man nicht arbeiten“, befindet Sachs. „In diesem Land muss das Einkommen zum Auskommen reichen.“ Versprechen könne man nichts, aber die IG Metall sei ein guter Player, der Dinge anpacke. „Für mich bleibt das Glas halb voll.“

Dem Öffentlichen Dienst gehe es doch noch ganz okay – das könne sie nicht mehr hören, erklärt Saskia Teepe, Gewerkschaftssekretärin bei Verdi. Sie informiert über die Tarifrunde. „Der Öffentliche Dienst ist das, was wir uns als

Gesellschaft leisten können“, so Teepe. Dazu gehöre, dass unser Müll entsorgt wird, Busse fahren und Kinder und alte Menschen versorgt werden.

Als Beispiel bringt sie die Reinigungskräfte der Lahn-Dill-Kliniken an, die mit ihrem Verdienst in der untersten Entgeltgruppe lägen. „Miete zahlen und einkaufen ist diesen Menschen nicht möglich, ohne sich am Ende des Monats zu sorgen oder staatliche Zuschüsse zu beziehen“, erklärt Teepe. „Warum soll jemand für so wenig Geld eine Klinik putzen, wenn jeder Supermarkt mehr zahlt“, zeigt sie sich ratlos und fragt: „Wollen wir mit Leuten wirklich so umgehen?“ Würde habe eben doch auch mit Geld zu tun. Die Besucher honorieren ihren Beitrag immer wieder mit zustimmendem Applaus.

Der Politikwechsel sei jetzt schon sehr deutlich wahrnehmbar, erklärt sie. „Da müssen wir gar nicht nach Amerika gucken“, sagt Teepe. Mit einem Streik erreichte man nur etwas, wenn viele mitmachen, man gut organisiert sei und lange durchhalte. Dennoch: „Gerade jetzt müssen wir auf die Straße“, fordert die Gewerkschaftsfrau. Arne Beppler stimmt ihr zu und nennt die politische Entwicklung ebenfalls erschreckend. Niemand müsse hier mehr mit dem Finger auf Trump zeigen.

➔ Weitere Fotos finden Sie online auf www.mittelhessen.de/.

– Anzeige –

Extralange Einkaufsnächte +++ Extralange Einkaufsnächte +++ Extralange Einkaufsnächte

LATE-NIGHT SHOPPING

40%
BISZU
RABATT
IN ALLEN ABTEILUNGEN

+ 10%
LATE-NIGHT RABATT

BEWUSST SPAREN

¹ Ausgenommen MONDO®, VALMONDO®, vito®, Stressless®, Hartmann, Decker, H&H, Coco Maison, Miele®, BORA® sowie bereits reduzierte Ware.

Freitag
02.
Mai
von **10-20 Uhr**

Samstag
03.
Mai
von **10-20 Uhr**

WOHNWELT

Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet

Industriestraße 2 · 35582 Wetzlar
an der B49 (neben Globus/Handelshof)
Telefon 0641 92204-0

www.wohnowelt-dutenhofen.de
Reguläre Öffnungszeiten:
Di – Sa 10 – 19 Uhr

Montags geschlossen